



Evangelisch
in Wuppertal

SOPHIEN JOURNAL

63

Ausgabe
September 2023 – November 2023



www.sophienkirche-wuppertal.de

Das gelobte Land

Impressum

Die Kirchengemeinde
Elberfeld-West ist eine Körperschaft
des öffentlichen Rechts mit
Sitz in Wuppertal und wird durch
das Presbyterium vertreten.

Inhaltlich verantwortlich gemäß
§ 55 Abs.2 RStV:
Pastorin Isabell Berner-Paul, Tel.:
97 47 91 52,
isabell.berner@ekir.de

Redaktion: I. Berner-Paul,
S. Fischer, H.C. Goedeking,
G. Heise, A. Horn, J. Weegmann

Fotos: Spitzlicht, privat und aus
„Der Gemeindebrief“,

Layout: Annette Horn

Druck: Druckerei Hitzegrad,
Friedrich-Ebert-Str. 102, 42117
W, Tel.: 0202-30 40 44,

Auflage: 4.300 Exemplare,
gedruckt auf 100 % Altpapier,
ausgezeichnet mit dem blauen
Umweltengel und dem
EU-Eco-Label.

**Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe
Dezember 2023 – Februar 2024:
Mittwoch, 18. Oktober 2023**

Inhalt

Ein Wort vorweg	3
ANgeDACHT	4 - 5
Schwerpunktthema	6 - 13
Literarisches	14 - 15
Bericht aus dem Presbyterium	16 - 17
Aktuelles	18 - 25
Pinwand	26 - 27
Einladungen	28 - 33
Rückblicke	34 - 37
Kinderseite	38
Taufen, Trauungen, Beerdigungen	39
Spenden	40
Hilfe - Beratung - Gebrauchtes	41
Angebote der Gemeinde	42 - 44
Kontakte	46 - 47
Gottesdienste	48

Übringens:

Unsere Gemeinderäume in der Neuen Kirche und im Begegnungszentrum am Arrenberg sind barrierefrei - und in den Kirchraum fährt ein Aufzug.



Auf unserer Homepage
www.sophienkirche-wuppertal.de
erhalten Sie aktuelle
Informationen aus unserer
Gemeinde.

Ein Wort vorweg

Bei dem Begriff „Das gelobte Land“ denken sicherlich die meisten von uns als erstes an Israel. Dieses wunderschöne Land ist daher auch Teil unseres Schwerpunktthemas.



Aber das gelobte Land kann für unterschiedliche Menschen / Lebewesen an ganz verschiedenen Orten liegen. Für mich als Allergikerin und Hundebesitzerin ist mein persönliches „Gelobtes Land“ auf jedenfall Holland.

Das raue Seeklima verschafft mir Luft zum Atmen, und wenn einem beim Strandspaziergang der Wind um die Ohren bläst und die Wellen rauschen, ist das wie Meditation.

Zudem sind die Niederländer sehr tierlieb. Nirgendwo wird man angeraunzt, weil man einen Hund dabei hat und im Strandpavillon bekommt der Hund als erstes Leckerlis, bevor wir nach unseren Getränkewünschen gefragt werden. (Sehr geschickt von den Inhabern, denn unsere Hündin will immer in diesen einen Pavillon und könnte man sie fragen, wären Strand und Wasser und Leckerlis bestimmt ihr gelobtes Land.)

Lesen Sie selbst, wer und wo das gelobte Land noch zu finden ist.

Annette Horn

Titelbild: WiBiLex

Das gelobte Land

- welche Hoffnung liegt in diesen drei Worten! Welche Sehnsucht nach Vollkommenheit und Glück! Die Geschichte Israels ist bestimmt von dieser Hoffnung. Jahrzehntelang wandern die Menschen durch die Wüste auf der Suche nach dem gelobten Land, dem Land, das Gott ihnen versprochen hat, in dem Milch und Honig fließen sollen. Um dieses Land zu finden, haben sie die vertrauten Fleischtöpfe Ägyptens hinter sich gelassen, genauso wie die Sklavenarbeit und die despotische Herrschaft des Pharaos. Seit vielen Monaten schon sind sie in der Wüste unterwegs. Nun stehen sie vor den Grenzen des verheißenen Landes. Kurz vor dem Ziel zögern sie. Was wird sie erwarten hinter dem Gebirge im Süden? Ist das verheißene Land die Mühe und die Strapazen wert, das Verlassen des Gewohnten und den Aufbruch ins Unbekannte? Ist es so fruchtbar, wie sie es sich vorgestellt haben auf dem durstigen Weg durch die Wüste? Und was für Menschen leben dort? Ob sie sie freundlich willkommen heißen oder sie schon vor den Toren abweisen werden? Kurz vor dem Ziel lagern sich die Menschen in der Wüste. Und Mose schickt einige Kundschafter vor, um

Antworten zu bekommen auf die vielen Fragen. Seht euch das Land an, sagt er zu den 12 Männern, „wie es ist, und das Volk, das darin wohnt, ob es stark oder schwach, wenig oder viel ist. Und was es für ein Land ist, ob es gut oder schlecht ist, und was es für Städte sind, Zeltdörfer oder feste Städte. Und wie der Boden ist, ob fett oder mager, und ob Bäume da sind oder nicht. Seid mutig und bringt etwas von den Früchten des Landes mit.“ Die 12 Männer ziehen los. Sie erkunden das ganze Land in allen Himmelsrichtungen. 40 Tage lang sehen sie sich alles an, Menschen, Städte, Böden, Früchte. Dann kehren sie um, schwer beladen mit einer Traube, so groß, dass sie von zwei Männern getragen werden muss. Und die Beobachtungen, die sie gemacht haben, sind wunderbar und angsteinflößend zugleich. Die Kundschafter erzählen: „Wir sind in das Land gekommen, in das ihr uns sandtet, und es fließt wirklich Milch und Honig darin, und diese Traube ist eine seiner Früchte. Aber das Volk, das darin wohnt, ist stark, und die Städte sind befestigt. Und das Land, durch das wir gegangen sind, frisst seine Bewohner, und alles Volk, dass wir darin sahen, sind

Leute von großer Länge. Wir sahen dort auch Riesen, und wir waren in unseren Augen wie Heuschrecken und waren es auch in ihren Augen.“ Die Zuhörenden sind entsetzt. Sie fahren auf, sie schreien und weinen die ganze Nacht. Und sie beschuldigen Mose und sagen: Wir wünschten, wir wären in Ägypten gestorben oder wir stürben noch hier in dieser Wüste! Warum führt Gott uns in dieses Land, damit wir alle umkommen? Ist es nicht besser, zurückzugehen nach Ägypten? Dort waren wir Sklaven, wir mussten hart arbeiten, aber wir kannten die Regeln, um zu überleben, und genug zu essen hatten wir auch. Was soll uns das Neue, wenn es gefährlich ist? Das Alte war zwar trostlos, aber sicher. Die Geschichte der Kundschafter im verheißenen Land ist eine Geschichte davon, wie schwer es ist, sich vom Alten zu trennen. Auch wenn es manchmal unerträglich scheint, vermittelt das Bekannte Geborgenheit. Und wenn man es hinter sich lässt, weiß man erst nicht, was man statt dessen bekommt. Wird das Neue wirklich besser sein? Die Angst ist groß, größer als der Glaube an Gottes Verheißung, an sein Mitsein, seine Begleitung und Hilfe. Doch diese Geschichte handelt

auch davon, dass es keine Rückkehr zum Alten und Gewohnten gibt. Die Israeliten kehren nicht nach Ägypten zurück, sie bleiben in der Wüste. Sie können nicht zurückgehen, und selbst wenn sie es täten, wäre ihr Leben nicht so wie zuvor. Etwas, das wir einmal verlassen haben, wird nie mehr genauso sein wie vorher. Denn es wandelt sich in der Zeit unserer Abwesenheit und wir verändern uns auch. Die Menschen können nicht zurück und das verheißene Land werden sie nicht sehen, aber Gott begleitet sie trotzdem weiter durch die Wüste, die auch Neuland ist für sie. Gott verlässt sie nicht trotz ihres Misstrauens, trotz ihrer Angst und ihrem Unwillen, vorwärts zu gehen, vorwärts zu leben. Unser Gott – ein Gott, der mitgeht. Der uns weiterführt, wenn wir ein Stück unseres Lebens hinter uns lassen – sei es Liebgewordenes, Vertrautes, sei es längst Lästiges, Schweres. Unser Gott – ein Gott, der uns auf unseren Wegen und Umwegen ins neue Land begleitet – jeden Tag. Amen.

Isabell Berner-Paul

Israel – Gelobtes Land

Von frühester Jugend an – durch den Kindergottesdienst – habe ich von Israel, dem Gelobten Land, gehört. Damals war mir noch nicht klar, dass es sich bis in die Gegenwart um ein existierendes Land handelte. Mit den Geschichten aus diesem und über dieses Land war es damals gedanklich eine Reise in die Ferne eines Phantasielandes. Erst allmählich setzte sich die Erkenntnis durch, dass es damals – und bis heute – ein Land war, das existiert(e). Und damit war mein Interesse geweckt. Und diesem Interesse konnte ich auf einer Reise im Jahr 1988 mit meiner Tante in dieses Land nachgehen. Sie war 61 und ich 26 Jahre alt. Das Reisen – auch in besetzte Gebiete – war ziemlich problemlos möglich. Natürlich gab es überall Checkpoints und das Straßenbild war geprägt von bewaffneten Soldatinnen und Soldaten. Aber alles in allem war es eine im Vergleich zu heute recht friedliche Zeit. Wir fuhren mit öffentlichen Bussen, dem Zug oder trampelten auch und unsere Quartiere suchten wir spontan, so dass wir immer frei entscheiden konnten, wo wir länger blieben oder was unser nächstes Ziel sein würde.

Über eine Freundin hatten wir Kontakte zu einer Gruppe von jungen Leuten vermittelt bekommen, die durch Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste einige Monate im Land lebten und die uns gute Tipps für die Reise gaben bzw. auch zu sich in ihr Lager einluden. So waren auch Kontakte zu Einheimischen – jüdische wie arabische Israelis – gegeben. Neben diesen persönlichen Begegnungen waren für mich – ich war damals Student der Theologie – natürlich die biblischen Spuren von großem Interesse: Jerusalem, Bethlehem, Nazareth oder am See Genezareth. Hier schloss sich ein Kreis zu den Geschichten aus dem Kindergottesdienst. Aber darüber hinaus interessierten uns natürlich auch die weiteren antiken Orte und archäologischen Stätten. Über die zurückliegenden 35 Jahre hinweg habe ich viele Eindrücke von der Reise damals bis heute in Erinnerung.

**Reiseeindrücke sind
die Straßenkarten
der Erinnerung.**

Carmen Jäger

Dieses Jahr war wieder eine Reise nach Israel geplant – bzw. es war aufgrund der zurückliegenden Pandemie schon der dritte „Anlauf“ für diese Reise: Mein Mann und ich (nun war ich 61 Jahre alt ...) und ein befreundetes Paar aus Köln – wir sind schon durch frühere Reisen eine eingeebte Reisegruppe – hatten eine 10tägige Reise geplant. Allerdings fielen sowohl der erste als auch der letzte Tag durch die ungünstigen Abflugzeiten weg: wir kamen um 23 Uhr in Tel Aviv an und mussten am Abreisetag um 1 Uhr nachts am Flughafen sein. Aber die 8 Tage waren gefüllt mit vielen Eindrücken. Zunächst in Jerusalem, wo wir im Österreichischen Hospiz wohnten. Eine wunderbare Adresse mitten in der Jerusalemer Altstadt. Ein Paradies der Ruhe und Entspannung in diesem quirligen, bunten, zum Teil von Menschenmassen geprägten Stadtteil.

Der QR-Code zeigt Ihnen einen kleinen Filmausschnitt.



4 Übernachtungen hatten wir dort gebucht und so konnten wir ausgiebig die Altstadt erkunden.



Und natürlich besuchten wir auch Yad Vashem am Rande der Neustadt auf dem Berg des Gedenkens

. <https://www.yadvashem.org/de/about/yad-vashem.html>.

Für den dritten Tag hatten wir eine Stadtführung gebucht, durch die wir unsere ersten, selbst eroberten Eindrücke vertiefen und mit Hintergrund füllen konnten. Und eine uns alle vier verbindende Reisemaxime war, eher weniger zu besichtigen und zu planen, dafür aber auch Zeit zu haben, um das städtische Leben in den Basaren, in den Straßencafés und Restaurants wahrnehmen zu können. Der Eindruck von Jerusalem war nachhaltig: der Gegensatz zwischen Altstadt/Ostjerusalem und Neustadt/Westjerusalem, zwischen arabisch und israelisch und jüdisch. Nach Jerusalem ging es mit einem

Mietwagen dann Richtung Norden nach Galiläa zum See Genezareth, wo wir die biblisch bedeutsamen



Orte „Berg der Seligpreisungen“ (Matthäus 5,1-12), Kana (Johannes 2,1-12), Tiberias (Johannes 6,1.23; 21,1) oder Kapernaum (Matthäus 4,13; 8,5; Markus 1,21; 2,1; Johannes 4,46 und öfter) besucht haben. Mit einem Tagesausflug ging es nach Nazareth (Matthäus 2,23; 13,53ff und viel öfter). Die hier natürlich ländlich geprägte Landschaft ist ganz vom See dominiert. Der See mit seinem Wasser stellt ganz augenscheinlich die Lebensgrundlage für diese Gegend, ja für das ganze Land dar. Jetzt, Ende

April, waren die Berghänge grün, viele Blumen glühten am Wegesrand – dies entsprach so gar nicht dem Bild, dass man gemeinhin vom Nahen Osten, dieser ja gerade auch von Wüsten geprägten Gegend hat.



Die letzte Station war dann Haifa – hier leider nur mit einer Übernachtung – in einem Hotel ganz im Zentrum dieser wieder ganz anders als Jerusalem pulsierenden Stadt. Beeindruckend und die Stadt prägend sind die Hängenden Gärten der Bahai und die Lagen der Stadt an der Mittelmeerküste. Eine vor allem arabisch und weltoffen geprägte Bevölkerung dominiert das Stadtbild. Die Verlängerung der Achse der Hängenden Gärten zur

Uferpromenade hin ist die Flaniermeile mit unendlich vielen Restaurants und Straßencafés. Hier ließen sich die Tage der Reise bestens Revue passieren im Gespräch unter uns Vieren.



Den letzten Tag verbrachten wir dann in Tel Aviv, das wir zu Fuß erkundeten. Aufgrund der Kürze unseres Aufenthaltes dort konnten wir nur einen kleinen Eindruck von der Stadt gewinnen. Aber der Eindruck wieder einer völlig anders geprägten Stadt als Haifa oder Jerusalem war vorherrschend. Konnte man in Jerusalem an bestimmten Orten und zu bestimmten Zeiten durchaus noch eine mittelalterliche Atmosphäre spüren, wirkte Tel Aviv wie

eine internationale moderne Weltstadt. Und unser einhelliges Urteil am Ende der Reise war klar: mit diesen wenigen Tagen konnten wir nur einen kleinen Eindruck dieses faszinierenden Landes erhalten, was mit einer weiteren Reise unbedingt vertieft werden muss.



Johannes Nattland

Seit 5 Jahren ist mein Garten sich selbst überlassen und ist so zu einem **gelobten Land für Insekten und viele Tiere** geworden.

In meines Gartens Grün, lass ich der Natur freien Lauf. Verwilderung und wildes Wachsen darf geschehn. Wo einst Ordnung herrschte, lasse ich es nun bewusst vergehn.



In einem wilden Garten, wo die Natur das Regiment übernommen hat können Insekten ein freies Leben führen und sich ungehindert ausbreiten. Sie sind wichtiger Bestandteil des ökologischen Gleichgewichts. Insekten spielen eine entscheidende Rolle in vielen Aspekten der Natur und des menschlichen Lebens. Eine Welt ohne Insekten hätte weitreichende Auswirkungen auf die gesamte Ökologie. Insekten wie Bienen, Schmetterlinge und Käfer sind wichtige Bestäuber für viele Pflanzenarten, einschließlich vieler Nutzpflanzen. Ohne diese Bestäuber würden viele Pflanzen nicht fruchten.

In einem verwilderten Garten, fernab von menschlicher Pflege und Ordnung, offenbart sich eine völlig andere, aber ebenso faszinierende Welt. Hier haben die Kräfte der Natur das Ruder übernommen und eine üppige und wilde Landschaft geschaffen. Die Pflanzen wachsen in freier Wildbahn, ohne Beschränkung. Ihre



Stängel schießen in alle Richtungen, die Blätter nehmen unterschiedliche Formen an und die Blüten blühen in wildem Durcheinander. Es ist ein lebendiges Chaos, das einen ganz eigenen Charme besitzt.

Die Bienen waren die ersten, die den Garten entdeckten. Sie summten von Blüte zu Blüte und trugen den süßen Nektar zurück in ihre Bienenstöcke.

Schmetterlinge erfreuen sich an den üppig wachsenden Brennesseln.



Für rund 50 Schmetterlingsarten im Raupenstadium sind Brennesseln eine Futterpflanze, auf die sie angewiesen sind. Einige Schmetterlingsraupen können sich ohne Brennesseln nicht zu Schmetterlingen entwickeln – darunter die Raupe des bekannten Tagpfauenauges.

Käfer sind ebenfalls Teil dieses wilden Gartens. Sie krabbeln über Blätter und Stängel, auf der ständigen Suche nach Blattläusen, die sie als ihre Lieblingsspeise ansehen.





Nicht zu vergessen sind die Ameisen, die emsig über den Boden krabbeln und ihre komplexen Tunnel und Straßen errichten. Sie spielen eine wichtige Rolle bei der Zersetzung von abgestorbenen Pflanzenmaterialien,

wodurch der Boden gesund bleibt. Die Geräusche im verwilderten Garten sind lebhaft und Vögel singen ihre Lieder von den Ästen der Bäume und man hört das Rascheln kleiner Tiere im Unterholz. Und so marschieren Ameisen weiter geschäftig durch das hohe Gras, Schmetterlinge tanzen anmutig von Blüte zu Blüte. Die Bienen surren geschäftig zwischen den wilden Blumen hin und her, sammeln fleißig Nektar und Pollen, um ihn in goldenen Honig zu verwandeln. Käfer krabbeln über Rinden und Blätter, erkunden jede Ecke des Gartens und finden Verstecke für sich. Im Einklang mit der Natur blüht der Garten in seiner vollen Pracht auf.

So ist dieser verwilderte Garten aus Sicht der Insekten zu ihrem eigenem „Gelobten Land“ geworden.

Silvia Fischer

Fotos Silvia Fischer



Exodus ins Land der Verheißung

Gelobtes Land, Exodus, zwei starke Begriffe, die sich für uns auch mit starken Bildern verbinden, in Literatur („The Promised Land“, Barack Obama 2020), Film (z. B. 1960 „Exodus“ von Otto Preminger), und in Geschichte, Geschichten und Legenden, Mythen. Zum Begriff des Gelobten Landes: gelobt kommt in diesem Falle nicht von loben, sondern geloben im Sinne von versprechen, schwören, zusichern oder auch verloben. Die englische Sprache redet hier vom Promised Land, also dem versprochenen, zugesicherten Land. Tatsächlich ist die Übersetzung des hebräischen *ha'aretz hamuvtakhat* das versprochene Land, das verheißene Land – ein Hoffnungsbild, Zukunftsort. Exodus, der unmittelbar damit zu verbindende Begriff, wiederum ist Auszug, Flucht, oft mit jemandem, dem man folgt, der vorangeht und den Weg weist.

Ein Exodus von Schriftstellern - besonders nach den Bücherverbrennungen 1933, zwei der ersten schon am 1. April in Wuppertal -, Künstlern, politisch Andersdenkenden, religiös angefeindeten setzte ein. Thomas Mann emigrierte über die



Thomas-Mann-Haus, Museum,
Los Angeles (Foto: Ye Rin Mok)

Schweiz in die USA, die er nach dem Krieg sein gelobtes Land nannte. Viele folgten ihm, verließen, flohen Deutschland, nicht alle privilegiert wie Thomas Mann, Erich Maria Remarque oder Lion Feuchtwanger, die in Kalifornien Kern einer Deutschen Exilgemeinde wurden. Und längst nicht allen gelang die Flucht, oft über viele Stationen: Prag, Holland, die Schweiz, Frankreich, Spanien, Portugal, Südamerika, sogar China. Zu oft war an den

Grenzen Schluss, weil man sie nicht aus Deutschland heraus- oder nicht in andere Länder hineinließ. Ganze Gruppen, darunter z. B. der erfolgreiche Arthur Schnitzler, flohen aus dem noch nicht besetzten Süden Frankreichs zu Fuß über die Pyrenäen nach Spanien, wo man ein Schiff nach Amerika zu finden hoffte. Walter Benjamin nahm sich auf dieser Flucht das Leben, Kurt Tucholsky im sicheren schwedischen Exil, Stefan Zweig in Brasilien. Else Lasker-Schüler starb 1945 einsam und verarmt in Jerusalem. Verlust der Heimat. Ein Exodus von insgesamt geschätzten 500.000 Deutschen und Österreichern, die weitaus meis-

ten von ihnen jüdischer Abstammung. Ein ganzes Literaturgenre ist so entstanden, die Exilliteratur der Jahre 1933 – 1945. Feuchtwanger schrieb einen ganzen Roman dazu („Exil“, 1940). Die Juden der Bibel sind nicht die Einzigen in der Geschichte, die sich als Gruppe aus einer Gefangenschaft auf den Weg machten ins Land der Verheißung. Calvinistische Separatisten brachen 1620 mit der „Mayflower“ von England aus auf über den Atlantik ins Promised Land und wurden zum amerikanischen Gründungsmythos. Die Mormonen unter ihrem Anführer Brigham Young gingen 1846 auf den Treck westwärts, wie so viele Auswanderer des 19. Jahrhunderts, denen Land in den von Weißen noch unbesiedelten Territorien des amerikanischen Westens jenseits der Rocky Mountains versprochen wurde. «Gebt mir eure Müden, eure Armen, eure geknechteten Massen, die frei zu atmen begehren» heißt die Inschrift im Sockel der Freiheitsstatue. Heute ist Deutschland Zufluchtsort vieler, die Sicherheit suchen. Aber Land der Verheißung?

Hans Christoph Goedecking



Mayflower 1620, nach Westen

Liebe Leserinnen und Leser des Sophienjournals,

ab jetzt schreibe ich Ihnen wieder an dieser Stelle, denn im Mai wurde ich zur Vorsitzenden des Presbyteriums gewählt.

Vielen Dank an meinen lieben Kollegen Johannes Nattland, der diese Aufgabe in den letzten zwei Jahren innehatte, die vor allem „hinter den Kulissen“ mit viel Arbeit und Aufwand, manchmal auch Ärger, verbunden ist, und die er mit seiner kompetenten und ausgleichenden Art bewundernswert geräuschlos und effektiv erledigt hat.

Ein schöner Bereich der Aufgabe ist diese Rubrik, in der es darum geht, Sie über die Entwicklungen in unserer Gemeinde auf dem Laufenden zu halten.

Vor der Sommerpause hat unser Presbyterium sich schwerpunktmäßig mit zwei Themen beschäftigt: Zum einen gilt es, die Presbyteriumswahlen im kommenden Februar vorzubereiten. Die Abläufe dafür sind von der Landeskirche vorgegeschrieben. Bis Ende Juni konnten Wahlvorschläge für die Presby-

teriumsstellen eingehen. Wir haben 11 Plätzebezogen auf beide Pfarrstellen, eine zusätzliche Stelle für Menschen unter 25 Jahren, und zwei Stellen für hauptamtlich Mitarbeitende.

Dazu kommen die zwei Pfarrstellen, so dass wir insgesamt 16 Menschen im Presbyterium sind. Zwei Presbyterinnen scheiden zum Ende dieser Wahlperiode aus, und wir sind froh darüber, dass wir genügend Wahlvorschläge haben, um alle Presbyterstellen wieder besetzen zu können. Am 16. September findet nach dem Gottesdienst eine Gemeindeversammlung statt, in der alle Kandidatinnen und Kandidaten sich vorstellen und auch die Möglichkeit besteht, aus der Mitte der Versammlung noch weitere Menschen vorzuschlagen. Zu dieser Gemeindeversammlung laden wir Sie ganz herzlich ein. Es ist ja ein besonderes Merkmal unserer evangelischen Kirche, dass wir demokratische



Strukturen haben. Alle Leitungsgremien werden durch Wahl besetzt. Und alle Glieder der Gemeinde sind aufgerufen, darüber mitzubestimmen.

Ein zweiter Schwerpunkt ist die Arbeit in unserer Weggemeinschaft: Sie haben ja in früheren Ausgaben bereits darüber gelesen, dass wir stärker als bisher mit unseren Nachbargemeinden Elberfeld Nord, Elberfeld Südstadt und Uellendahl-Ostersbaum kooperieren. Grund ist zum einen der Umstand, dass wir in der Zukunft nicht mehr alle Pfarrstellen besetzen können. Zum anderen geht es darum, durch Kooperationen Arbeitsgebiete gemeinsam zu gestalten. Wir haben in diesem Rahmen am Himmelfahrtstag einen gelungenen gemeinsamen Gottesdienst in

der Südstadt gefeiert. Außerdem gibt es bereits gemeinsame Jugendgottesdienste, Planungen für gemeinsame Konfirmandenaktionen, Treffen zwischen den Gemeindegemeinschaften und regelmäßigen Austausch der Pfarrerinnen und Pfarrer. Auch der Kanzeltausch, der von August bis November zum Thema „Schlaf“ stattfindet, ist ein Teil dieser Kooperation. Ob unser gemeinsamer Weg ins gelobte Land führt, werden wir sehen. Aber der gemeinsame Aufbruch ist nötig und richtig, davon sind wir überzeugt.

Herzliche Grüße
und bleiben Sie behütet!

Ihre
Isabell Berner-Paul



SPITZLICHT FOTOGRAFIE. WUPPERTAL
DANIEL SCHMITT
www.spitzlicht.de



Nachruf auf Karl-Theo Fley, 28.6.1933 – 8.3.2023

Karl-Theo Fley starb am 8. März im 90. Lebensjahr. Er folgte seiner Frau Gisela genau einen Monat später in den himmlischen Frieden. Beide haben sich seit den siebziger Jahren für das Gemeindeleben engagiert – Karl-Theo Fley über viele Jahre als Presbyter. Beiden gilt unser großer Dank. Das Presbyterium der Kirchengemeinde Elberfeld-West hat in seiner Sitzung am 4. April Karl-Theo Fleys als eines langjährigen Mitgliedes und seiner Frau gedacht. Karl-Theo Fley hatte eine besondere Presbyterkarriere: Er war in

einer ersten Periode von 1976 bis 1988 Presbyter der Gemeinde – genauer: zweier Gemeinden, denn im Jahr 1981 erfolgte eine Neuzusammenstellung der Kirchengemeinden im Kirchenkreis Elberfeld. So war er zunächst Presbyter der Reformierten Gemeinde Elberfeld-Mitte bei Pastor Blind an der Neuen ref. Kirche. Seine Frau übrigens engagierte sich von Anfang an in verschiedenen Kreisen in der Michaelskirche bei Pfarrer Jasper. Ab 1981 war dann die Evangelische Kirchengemeinde Elberfeld-West gegründet worden, die jeweils aus Teilen der ehemaligen lutherischen Auferstehungskirchengemeinde,

der reformierten Gemeinde Elberfeld-Mitte und der lutherischen Trinitatis-Kirchengemeinde gebildet worden war, was dem tief im Herzen reformiert geprägten Karl-Theo Fley zunächst sicher nicht leicht fiel. Nun war er also Presbyter der Evangelischen Kirchengemeinde Elberfeld-West mit lutherischer und reformierter Bekenntnisprägung. Diesen Umbruch hat er als Presbyter mitgestaltet. Dann trat er als Presbyter zurück, weil seine berufliche Selbständigkeit seine ganze Kraft erforderte. Gerade im Ruhestand, ereilte ihn 2001 erneut der Ruf ins Presbyterium. Am 13. Januar 2002 wurde er wieder ins Presbyteramt eingeführt – jetzt für den Bezirk Michaelskirche -, und seine handwerklichen Kompetenzen wurden sehr schnell im Amt des Baukirchmeisters abgerufen. Und da gab es viel zu tun im Bereich der damals noch zwei Kirchen (Michaelskirche und Neue Kirche) und zwei Gemeindezentren (Stephanus- und Begegnungszentrum am Arrenberg) und dem übrigen Immobilienbestand der Gemeinde. Als gelernter Schreinermeister war er für das Baukirchmeisteramt „vom Fach“ und eine ideale Besetzung. Manches von den anstehenden Reparatur- und

Instandsetzungsarbeiten regelte er selbst im Stillen. Noch heute erinnert manches an seine Tätigkeit. Die schwierige Phase der Reduzierung der Gottesdienststätten der Gemeinde war eine Herausforderung für das damalige Presbyterium in den Jahren 2005 bis 2007. Er wie alle anderen sahen doch auch die Notwendigkeit der gemeindlichen Veränderungen in den Jahren, als zwei Gottesdienststätten – die Michaelskirche und das Gemeindezentrum Stephanuskirche – geschlossen werden mussten. Für das letzte Gemeindefest in und rund um die Michaelskirche am 19. Juni 2005 – dafür war das Thema „Aufbruch“ wegweisend gewählt – gestaltete er eine Art Würfelspiel, wo sich bei richtiger Zusammensetzung der 24 Würfel in der Größe von ca. 8 mal 8 mal 8 cm sechs verschiedene Bilder von Orten der Gemeinde entdecken ließen. Mit großer Begeisterung wurde dieses Spiel von Jung und Alt draußen – es war ein traumhafter Sommertag - auf der Wiese zwischen Kirche, Kindergarten und Kurrende gespielt. Mit großem Engagement begleitete er „seine“ Kirchengemeinde – und mit großer Glaubensstiefe. Mit der Einführung des

neu gewählten Presbyteriums im Mai 2008 nach der Presbyteriumswahl am 24. Februar beendete er sein Presbyteramt – kurz vor Vervollendung seines 75. Geburtstages, was auch die Altersgrenze für die Mitgliedschaft in einem Presbyterium ist. Aber nicht weniger engagiert und identifiziert war er bzw. waren er und seine Frau auch weiterhin. Zu seiner Wahrnehmung seines Presbyterdienstes gehörte auch immer die Präsenz seiner Frau Gisela, die selbst in verschiedenen Kreisen und bei den Basaren sich eingebracht hat. Engagement in einer Gemeinde ist immer mehr als Aktivität, sondern gelebte Nächstenliebe, Solidarität und Unterstützung von Menschen in Gemeinschaft. Die tiefe Verwurzelung im Glauben spürte man Karl-Theo Fley und seiner Frau an. Der regelmäßige Besuch des Gottesdienstes war beiden ein großes Anliegen trotz auch dann späterer altersbedingter Beschwerden. In dieser Glaubentiefe hat er von Anfang an auf mich einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Johannes Nattland



Am Erzbischöflichen **St.-Anna-Gymnasium** wird Ökumene gelebt! Selbstverständlich baut diese in besonderem Maße auch auf die Beteiligung evangelischer Christen, die einen beachtlichen Teil der Schulgemeinschaft

stellen: alle pastoralen Angebote richten sich an die Lernenden aller Konfessionen, es gibt evangelischen Religionsunterricht in allen Klassen und ein evangelischer Schulpfarrer begleitet die Schülerinnen und Schüler - vom Einführungs- bis zum Abitur-Gottesdienst. Der Informationsabend für Eltern findet am Mittwoch, den 15.11., der Tag der Offenen Tür vor allem für Schülerinnen und Schüler am 18.11.2023 statt. Alle Informationen finden Sie auf www.st-anna.de

Die Wuppertaler Kurrende bittet um Ihre Unterstützung

Die Synode des Kirchenkreises hat im vergangenen Juni beschlossen, die institutionelle Förderung der Wuppertaler Kurrende aus Konsolidierungsgründen auslaufen zu lassen. Damit werden dem renommierten Knabenchor jährlich 50.000 € fehlen – ein herber Einschnitt für das Traditionsensemble. Damit die Kurrende auch zukünftig kostenlos in Gottesdiensten oder Motetten im Kirchenkreis auftreten kann, benötigt sie regelmäßige und verlässliche Einnahmen. Deshalb wirbt der Chor aktuell für seinen Freundeskreis und das Patronat. Wer die Kurrende mit einer jährlichen Spende ab 60 Euro unterstützt, profitiert auch von Vorteilen wie vergünstigten Eintrittskarten zu den Quempaskonzerten oder anderen Veranstaltungen des Chores.



Beitrittsformulare finden Sie hier



Mit Ihrer Hilfe kann die Wuppertaler Kurrende, die im kommenden Jahr ihr einhundertjähriges Bestehen feiert, langfristig ihren wertvollen Aufgaben im Kirchenkreis nachkommen. Ausführliche Infos erhalten Sie unter info@wuppertaler-kurrende.de oder 0202 313544

75 JAHRE GEFÄNGNIS

In diesem Jahr feiert die „Evangelische Bergische Gefängnisgemeinde e.V.“ (EBGG) ihr 75-jähriges Bestehen. Der gemeinnützige Verein engagiert sich in den drei Justizvollzugsanstalten des Bergischen Landes. Er fördert kreative und soziale Projekte, begleitet ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger und unterstützt die Arbeit der Seelsorger:innen im Vollzug. Die EBGG versteht ihre Arbeit im Sinne des christlichen Menschenbildes ohne Ansehen der Person, ihrer Taten oder des weltanschaulichen Bekenntnisses. Sie wird von den fünf Bergischen Kirchenkreisen, ihren Gemeinden sowie persönlichen Mitgliedern getragen.

Zum Jubiläum finden zwischen dem 14. und 26. September 2023 mehrere informative und kulturelle Veranstaltungen statt. Zu einem Teil der Veranstaltungen möchten wir Sie sehr herzlich einladen, andere finden in „geschlossener Gesellschaft“ statt. So wird ein Förderpreis für Gefangene im Bereich Literatur ausgeschrieben. Eine Ausstellung zeigt fotografische Selbstportraits jugendlicher Inhaftierter. In allen

drei Vollzugsanstalten finden Konzerte statt (u.a. mit dem Kammerchor „Amici del Canto“ und der „Jazzformation Ufermann“). Bei einer öffentlichen Podiumsdiskussion mit Vertreter:innen der

Justiz wird nach der „Sinnhaftigkeit“ des heutigen Strafvollzugsystems gefragt. Ein französischer Spielfilm erzählt auf amüsant-nachdenkliche Weise die Möglichkeiten kultureller Arbeit hinter Gittern. Mit einem Fest- und Dankgottesdienst feiern wir unser Jubiläum in der Stadtkirche Wülfrath.

Das vollständige Programm und weitergehende Informationen über unsere Arbeit finden Sie auf der Internetseite: www.gefaengnisgemeinde.de. In den Gemeinden legen wir ab Mitte August Flyer mit dem Programm aus.

Herzlich,
Ulrike Hollander

Vorsitzende und Pfarrerin in der Vollzugsanstalt für Jugendliche in Wuppertal-Ronsdorf



Herzliche Einladung zur
Gemeindeversammlung
 am 17. September um 11.30 Uhr
 nach dem Gottesdienst.

Am 18. Februar 2024 wird das Presbyterium, das Leitungsorgan unserer Kirchengemeinde, neu gewählt.

Das Wahlverfahren fand im Juni dieses Jahres statt. Alle wahlberechtigten Mitglieder unserer Kirchengemeinde waren aufgefordert, Wahlvorschläge beim Presbyterium einzureichen.

In unserer Kirchengemeinde werden mindestens 11 Kandidatinnen und Kandidaten für das Presbyteriumsamt gesucht. Außerdem sind 2 beruflich Mitarbeitende und eine Person unter 25 Jahren in das Presbyterium zu wählen.

Die vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten müssen am Wahltag mindestens 18 Jahre alt und konfirmiert oder Konfirmierten gleichgestellt sein. Sie müssen in das Wahlverzeichnis eingetragen und nach den Bestimmungen der Kirchenordnung zur Leitung und zum Aufbau der Kirchengemeinde geeignet sein. Darüber hi-



naus dürfen sie das 75. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Auch die beruflich Mitarbeitenden müssen die vorstehenden Voraussetzungen erfüllen.

Die vorgeschlagenen Damen und Herren werden sich nach dem Gottesdienst der Gemeinde persönlich vorstellen und gerne anstehende Fragen beantworten.

Wir würden uns über eine rege Teilnahme der Gemeindeglieder sehr freuen.

Das Presbyterium

Von August bis November findet im Rahmen der Weggemeinschaften wieder ein **Kanzeltausch** innerhalb der vier Elberfelder Gemeinden Elberfeld Süd, Elberfeld Nord, Uellendahl-Ostersbaum und Elberfeld West statt.

Im Folgenden stellen wir Ihnen die Pfarrerinnen und Pfarrer kurz vor:



Mein Name ist Karin Weber und ich bin Pfarrerin der Kirchengemeinde Uellendahl-Ostersbaum für hörende Menschen rund um die Philippuskirche und gehörlose Menschen in den Kirchenkreisen Wuppertal, Niederberg und Düsseldorf-Mettmann.

„...der dich behütet, schläft und schlummert nicht...“ heißt es in Psalm 121, 4. Rauben wir Gott den Schlaf? So wie wir Menschen uns grad in der Welt aufführen, wäre das nicht verwunderlich. Und wird Gott nicht doch irgendwann unser müde? In diese Fragen möchte ich mit Ihnen in meiner Predigt am **29. Oktober** tiefer eintauchen.



Hallo, mein Name ist Malte Stollewerk und ich arbeite als Pfarrer in der Gemeinde Elberfeld-Nord. An meiner Arbeit gefällt mir besonders, dass ich Menschen an den Wendepunkten ihres Lebens begleite. Ich habe mir als Predigttext für den **5. November** eine Stelle aus dem Hiobbuch (Hiob 33,14-18) ausgesucht, welche die Frage aufwirft, ob Gott in Träumen zu uns Menschen redet?



Dr. Jonathan Hong ist seit Dezember 2021 Pfarrer in der Evangelischen Kirchenge-
meinde Elberfeld- Nord. Vorher war er
zweieinhalb Jahre lang Projektpionier in
der Internationalen Ev. Gemeinschaft
Wuppertal. Er predigt am **12. November**
bei uns in der Neuen Kirche



Was geschieht, wenn wir schlafen? Begegnet
mir Gott nur im Wachsein? Weil ich dann
denken und entscheiden kann? Woher weiß
ich, ob es Gott ist, die im Traum zu mir
spricht? Darum wird es in der Predigt zu 1.
Mose 28, 10-22 am **19. November** gehen.
Ich bin Norma Lennartz und seit vielen
Jahren Pfarrerin in Uellendahl-Ostersbaum.
Als geistliche Begleiterin leite ich an der
Thomaskirche u.a. Meditations- und Trau-
ergruppen. Ich mag Gottesdienste, in denen
ich aufatmen und auch mal lachen kann. In

denen wir Raum haben für Stille, für Fragen und auch für den Schmerz. An
der Thomaskirche feiern wir deshalb u.a. ABBA- und Karnevalsgottesdiens-
te, in denen das Schwere leicht gesagt wird.

**Bevor Sie etwas verkaufen, fragen Sie erst mal uns!
Ankauf von Silber, Bronzen, Bildern und Antiquitäten.**

Stosberg-Antik

**Tel.: 0202 - 974 35 30
Mobil: 0170 / 675 82 02**

**Sonnborner Str. 32
42327 Wuppertal**



Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 11-18 Uhr
September 2023 – November 2023
Samstag nach Vereinbarung



Save the date

In diesem Jahr werden wir an Heiligabend wieder 4 Gottesdienste in der Neuen Kirche feiern. Die genauen Uhrzeiten entnehmen Sie bitte dem nächsten Gemeindebrief.



Gold-konfirmation

Am Sonntag, **15. Oktober** um 10.15 Uhr feiern wir in der Neuen Kirche die Goldkonfirmation. Sollten Sie keine Einladung dazu bekommen haben, möchten aber gerne daran teilnehmen, dann melden Sie sich gerne per Mail unter: kirchenbuero.elberfeld-west@ekir.de oder per Telefon unter: 30 97 637 an.



Adventsmarkt

im Begegnungszentrum am **2. Dezember** ab 14.00 Uhr mit Kaffee und Kuchen, Glühwein, Plätzchen, Kunstgewerbe und handgestrickte Socken



In diesem Jahr feiern wir **Erntedank** gemeinsam

mit der Niederländisch-Ref. Gemeinde am Sonntag,

1. Oktober um 11.00 Uhr in der Neuen Kirche.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es eine Suppe für das leibliche Wohl.

Termine für das Krippenspiel an Heiligabend

Sonntag 26.11., 03.12., 10.12. und
17.12. parallel zum
Gottesdienst.

Samstag 23.12. ab 10.00 Uhr Gene-
ralprobe und
Aufführung im Familiengottesdienst am 24.12.



Die **Seniorenadventfeier**
findet am **9. Dezember**
um 15.00 Uhr in der
Neuen Kirche statt.
Die Einladungen dazu
werden frühzeitig verschickt.

Der **Gitarrenkurs**
spielt am Sonntag,
22. Oktober um
19.00 Uhr in der



Teestube in
der Neuen Kirche
irische und
schottische
Melodien.
Der Eintritt ist
frei.



Tag des offenen Denkmals

Talent Monument – so lautet das Motto in diesem Jahr. Pfarrerin Isabell Berner-Paul hat es so formuliert: Das Talent unserer Kirche liegt im Inneren der Kirche, und die Kirche liegt als Monument im Viertel...

Zum Thema Talent fielen uns spontan Kinder ein: bei ihnen gilt es, die Talente zu entdecken und zu fördern. Die Kinder der Tageseinrichtung Beethoven-Strasse machen sich ganz viele Gedanken dazu und werden ihre Talente am Sonntag, beim Tag des offenen Denkmals, vorstellen. Auf ihre Art.

Herzliche Einladung: lassen Sie sich überraschen von ganz vielen Talenten in unserer Kirche.

Auch der Gottesdienst vorher (Beginn **10.15 Uhr**) hat es in sich. Gehen Sie mit uns auf Talent-Entdeckung am Sonntag, **10. September** im und nach dem Gottesdienst.



**EUROPEAN
HERITAGE
DAYS**

	 INSTRUMENTE LADACH KLAVIERE UND PFEIFENORGELN
KLAVIER KAPUTT? · STIMMUNGEN UND REPARATUREN · AN- UND VERKAUF · DAUERAUSSTELLUNG (TRINITATISKIRCHE) · MIETKLAVIERE AB 20 EUR	WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH. ARRENBARGER STR. 10 42117 WUPPERTAL TELEFON 02 02 . 43 51 74 EMAIL INFO@LADACH.DE INTERNET WWW.LADACH.DE



Der Verein für zeitgenössische Tonkunst UNERHÖRT! hat unter dem neuen Vorstand mit sechs Konzerten eine erfolgreiche Saison gestartet, die in der zweiten Jahreshälfte mit folgenden Konzerten fortgeführt wird:

- Fr. 08.09. EMU-Ensemble
Experimentelle Musik & Kunst, Universität Ulm
Lassen Sie sich von der Klanglandschaft mitnehmen, die die Essenz eines sonnigen Sommertages einfängt.
- Fr. 20.10. Salosee
Schlagzeug-Duo mit Salome Amend & Vera Seedorf
Ein abwechslungsreiches, humorvolles Konzert, das man sich nicht entgehen lassen sollte.
- Sa. 28.10. Miles Perkin Septett
In Kooperation mit dem Wuppertaler jazzMeeting (openSky e.V.)
- Fr. 17.11. Qubur
Quartett mit Saxophon, Keyboards, Bass, Schlagzeug
- Mo. 04.12. La mia pace
Barockmusik von Giovanni Battista Sammartini, Maria Antonia Walpurgis, Ferdinando Bertoni u.a. auf exotischen Instrumenten mit dem Countertenor Valer Sabadus
- Fr. 15.12. Unerhörtes Adventskonzert
Uli Johannes Kieckbusch und das Düsseldorfer Vokal-Ensemble spielen alte und neue Advents- und Weihnachtsmusik

Die Konzerte finden jeweils um 20.00 in der Neuen Kirche, Sophienstraße statt.

Musik Gedenken Gedanken am Ewigkeitssonntag, 26. November 2023

Um 16.00 Uhr laden wir Sie herzlich zu einer Gedenkstunde
in die Neue Kirche ein, um eine Kerze zu entzünden,
Musik und Texte zu hören, in der Stille zu verweilen.

Im Anschluss ist Gelegenheit für Austausch und Begegnung.
Erfahrene Trauerbegleiter*innen haben Zeit für ein Gespräch.

Neue Kirche · Sophienstraße 3b · 42103 Wuppertal





Haben Sie schon immer davon geträumt, Ihr eigenes Meisterwerk zu schaffen? Möchten Sie Ihre künstlerischen Fähigkeiten verbessern und Ihren eigenen Stil entwickeln? Dann ist unser Mal- und Zeichenkurs genau das Richtige für Sie!

In unserem Kurs bieten wir Ihnen nicht nur eine Lernumgebung, sondern auch eine inspirierende Gemeinschaft von Gleichgesinnten. Die Künstlerin Nanny de Ruig möchte ihre Begeisterung für die Kunst mit Ihnen teilen und Ihnen helfen, das Beste aus Ihrem Talent herauszuholen.

Ob Sie Anfänger sind oder bereits Vorkenntnisse haben, unser Kurs passt sich Ihrem Tempo an. Wir erforschen verschiedene Techniken und Materialien, um die künstlerischen Fähigkeiten zu erweitern. Von Bleistiftzeichnungen über Aquarellmalerei bis hin zu experimenteller Kunst - die Möglichkeiten sind endlos. Die wertvollen Tipps werden Ihre Techniken verfeinern und Ihnen sicher helfen, Ihren eigenen Stil zu finden.

Nehmen Sie den Pinsel in die Hand, erwecken Sie Ihre Visionen zum Leben und werden Sie Teil unserer lebendigen Künstlergemeinschaft! Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich noch heute an! Nanny de Ruig freut sich darauf, Sie auf Ihrem künstlerischen Weg zu begleiten. Für weitere Informationen kontaktieren Sie uns telefonisch unter 0171-53 53 655 oder senden Sie ein E-Mail an silvia.fischer@ekir.de. Warten Sie nicht länger - es ist Zeit, Ihre kreative Seite zu entfesseln und die Welt mit Ihren einzigartigen Kunstwerken zu bereichern!

Als die Bilder laufen lernten

Videografie - Workshop für Einsteiger

Der Videografie-Workshop richtet sich an Video-Einsteiger und Hobby-Fotografen!

(Videoaufnahme, Videoschnitt, Ton und Bild für Anfänger)

Sie haben tolle Fotos auf Ihrer Urlaubsreise, oder Ihren Fotoausflügen gemacht. Statt sie auf der Festplatte zu sammeln wäre da eine Präsentation in Videoform nicht schöner oder zumindest eine tolle Ergänzung!?

Wir bieten im Begegnungszentrum am Arrenberg freitags einen 4 wöchigen Workshop an. Maximale Teilnehmerzahl 6 Personen



Die Schulung ist nur für Einsteiger gedacht und behandelt folgende Themen:

Sortieren des Materials

Der Videoschnitt - Wie wird aus dem Material ein fertiger Film

Einleitung in das Schnittprogramm Magix.

Wie ziehe ich Videos, Bilder, Ton und Musik in das Arbeitsfeld.

Wie gestalte ich Übergänge.

Wie bringe ich Text ein

Wie arbeite ich mit Musik

Wie kann ich Bilder einfügen und hinein zoomen

Am Ende des Workshops haben sie ein fertiges Video erstellt welches sie auf verschiedenen Medien abspielen können.

Der Workshop kostet **65 Euro** und beinhaltet das Videoschnittprogramm Magix (UVP im Handel 99 Euro)

Anmeldung/ Info per E-Mail : silvia.fischer@ekir.de,

Mobil: 0171 - 53 53 566

Ev. Kirchengemeinde Elberfeld-West,
Arrenberger Str.10, 42117 Wuppertal



Miteinander essen - miteinander reden!

Wir bieten immer mittwochs in der Zeit von 12h bis 14h ein Mittagessen für Senioren und alle, die gerne frisch, saisonal und regional essen möchten an.

Speiseplan für September - November

06.09.23	Grüne-Bohnen-Eintopf Dessert u. Kaffee	11.10.23	Fischfrikadellen m. warmem Kartoffelsalat Dessert u. Kaffee
13.09.23	Königsbergerklopse Dessert u. Kaffee	18.10.23	Reibekuchen Dessert u. Kaffee
20.09.23	Kein Mittagstisch!	25.10.23	Gulasch mit Klößen Dessert u. Kaffee
27.09.23	Zwiebelkuchen Dessert u. Kaffee	08.11.23	Grünkohl mit Mettwurst Dessert u. Kaffee

Begegnungszentrum, Arrenberger Str. 10, 42117 Wuppertal

Café Anno

Dienstags von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr treffen sich Seniorinnen und Senioren im Begegnungszentrum am Arrenberg in fröhlicher und gemütlicher Runde zu Kaffee und Kuchen.

In der Regel töttern wir über Gott und die Welt.

Am 3. Dienstag im Monat versuchen wir unser Glück beim Bingo.

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.



Herzliche Grüße, Manuela Fritzsich

Info: Manuela Fritzsich, Tel. 0172 / 3203520



Das diesjährige Luisenfest war wieder ein toller Erfolg. Durch den Einsatz von vielen ehrenamtlichen HelferInnen konnten wir einen Gewinn von knapp 2.000,- € erzielen, der jeweils zur Hälfte an unsere Kinder- & Jugendarbeit und die Bahnhofsmission geht.

Vielen Dank an alle, die uns dabei unterstützt haben.



Rückblicke



Vom 26. Juni bis zum 7. Juli fand in der Kirche ein **FerienIntensivTraining - FIT** in Deutsch der Stadt Wuppertal statt. In zwei Altersgruppen trainierten die Kinder und Jugendlichen auch bei Ausflügen in die Stadtbücherei, in die Feuerwache und wie auf dem Bild zu sehen, auf die Bowlingbahn die deutsche Sprache.



Das Sommerfest im Begegnungszentrum war trotz schlechten Wetters ein voller Erfolg.



September 2023 – November 2023

Die Sommerferienbetreuung war auch in diesem Jahr wieder ausgebucht. In der Kirche wurde gespielt, gebastelt und gemeinsam gegessen. Es gab aber auch einige spannende Ausflüge, wie die nachfolgenden Bilder belegen.



Wie kommt die Musik aus der Orgel?
Ein Besuch beim Orgelbauer Andreas Ladach in der früheren Trinitatiskirche bringt Klarheit.





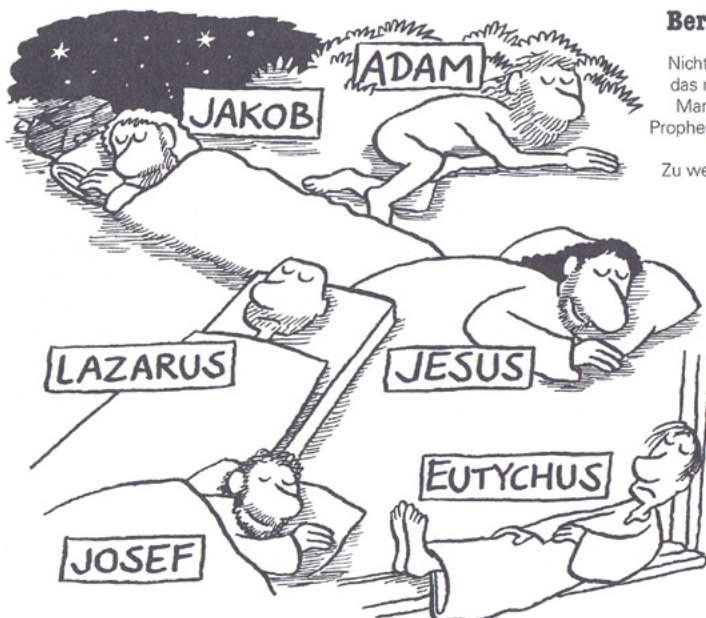
Beim Kneip-verein konnten die Kinder den Barfußpfad erfühlen und Wassertreten



Auf Gut Hixholz durfte bei der Kuhfütterung geholfen werden und es gab ein Heu- und ein Bohnenbad zum Toben.

Liebe Kinder,

die Lösungen sind irgendwo im Gemeindebrief versteckt. Viel Spaß!



Berühmte Schläfer

Nicht nur zum Ausruhen ist das nächtliche Schlafen da. Manche träumen wichtige Prophezeiungen oder werden dabei operiert. Zu welchem Schläfer gehört welche Geschichte?

Zusatzfrage: Einer schlummert ein, weil ein frommer Mann zu lange predigt. Was geschieht dabei Schlimmes mit ihm? Und warum geht die Geschichte dennoch gut aus? Hier die biblischen Schlafstellen:

1. Mose/Genesis 2,21 und 28,12,
Matthäus 1,21 und 8,24,
Johannes 11,11 und
Apostelgeschichte 20,9.



schläft während einer Predigt



schläft trotz Sturm

ein Körperteil wird entfernt

sieht Himmelsleiter

wird für tot gehalten

erfährt Name des Kindes



Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Spendeneingänge	
Diakonische Arbeit der Gemeinde (Sonntagsfrühstück, Essensausgabe, Lebensmittelgutscheine, Wärmewinter etc.)	1.265,00 €
Begegnungszentrum Seniorenarbeit	2.481,50 €
Kinder- und Jugendarbeit	1.845,50 €

Spendenkonto für die verschiedenen Projekte der Gemeinde:

Gesamtverband Wuppertal/E-West

IBAN: DE72 3305 0000 0000 2946 37

BIC: WUPSDE33 Stadtparkasse Wuppertal

Verwendungszweck für allgemeine Gemeindearbeit:

E-West 031000000 482000

Verwendungszweck für die Kinder- und Jugendarbeit:

E-West 07/482000.11000000

Verwendungszweck für das Begegnungszentrum am Arrenberg: E-West 14310000 482000

Der Gemeindebrief unserer Kirchengemeinde heißt SophienJournal, weil die Neue Kirche im Volksmund „Sophienkirche“ genannt wird: nach der Sophienstraße, die ihren Namen vermutlich einer der drei preußischen Königinnen mit dem Vornamen Sophie verdankt. Wichtiger ist uns aber, dass der Name „Sophienkirche“ an die bedeutendste Kirche der Antike, die Hagia Sophia (Heilige Weisheit), erinnert. Während in der alten Sophienkirche in Istanbul seit der Eroberung Konstantinopels im Jahre 1453 kein christlicher Gottesdienst mehr gefeiert werden kann, feiern wir Gottesdienst in der NEUEN SophienKIRCHE.

Wuppertaler Krisendienst „Wendepunkt“:

Tel. 244 28 38 an Wochenenden rund um die Uhr, an Feiertagen, sowie nachts zwischen 18 und 8 Uhr. Für Menschen in seelischer Not.

Das Brockenhaus, Hünefeldstraße/Ecke Völklinger Straße, Tel.: 97444750

- erprobte Ware, Möbel, Küchen, Elektrogeräte, Hausrat
- Mo. – Fr. 9.00 – 18.30 Uhr, Sa. 9.00 – 14.00 Uhr
- Sachspenden (Möbel und Hausrat) werden gerne entgegengenommen
- www.das-brockenhaus.de

Unterbarmer Büchermarkt, in der Pauluskirche, Pauluskirchstr. 8 (Haltestelle „Haspel“ der Linie 611; viele Parkplätze vor Ort)

- ca. 15.000 Bücher sortiert nach Fachgebieten, 25 Cent pro cm Buchrücken, (Raritäten und Antiquarisches zu fairen Sonderpreisen)
- der Erlös ist für den Erhalt und die Unterhaltung der Pauluskirche bestimmt – Bücherspenden werden gerne angenommen: Tel: 71 35 95, Burmeister od. Tel: 8 78 29, Fuchs od. buecher@pauluskirche-wuppertal.de

Schiedsmann Peter Dombrowsky

(Sonnborn, Nützenberg, Zoo, Briller Viertel, Hombüchel)

Kaiser-Wilhelm-Allee 43, 42117 Wuppertal, Tel.: 0202 - 743475

E-mail: peter.dombrowsky.schiedsmann@web.de

- Ein Schiedsmann ist Ansprechpartner, wenn es darum geht, zwischenmenschliche Konflikte zu lösen, bevor es zu gerichtlichen Auseinandersetzungen kommt.

Bethel ist auch in Wuppertal präsent ...

... mit einem großen Container, der gerne Altkleider und auch Briefmarken aufnimmt. Sie finden den Container auf dem Gelände der Vereinten Evangelischen Mission (VEM), Rudolfstraße 137. Montags bis donnerstags, von 7.00 – 17.00 Uhr, und freitags, von 7.00 – 15.30 Uhr, können Sie dort Ihre ausgedienten Kleidungsstücke in den Container werfen, Briefmarken bitte extra in eine Plastiktüte packen. Weitere Infos zu den von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel unter: <http://www.bethel.de> Sie können aber weiterhin Ihre Briefmarken auch in der Neuen Kirche oder im KirCHenbüro abgeben.

Theologisches			
Gottesdienst	NK	<i>Sonntag 10.15 oder 11 Uhr</i>	s. Aushang und letzte Seite
Minigottesdienst	TfK B	<i>1. Mittwoch i.M. 9.00 Uhr</i>	Isabell Berner-Paul
Schlafmützen- gottesdienst Frühstück für Familien	NK	<i>1. Sonntag i.M. 10.15 Uhr außer Schulferien</i>	Homepage und Sylvia Prinz Tel.: 0176/47562215

Erwachsenenbildung / Gemeinde aktiv			
Frauenkreis	BZ	<i>1. u. 3. Mo. i. M. 15.30 Uhr</i>	Doris Kaufmann Tel.: 71 60 720
Sophienfrauen	BZ	<i>2. Mo. i. Monat 19.30 Uhr</i>	Gisela Majewski Tel.: 30 73 73
Dt.-spanisches Literaturcafé	NK	<i>1. So. i. Monat 15.00 – 17.00 Uhr</i>	Maria Bergmann Tel.: 02053 50975
Besuchsdienst- Kreis	NK	<i>Termine nach Absprache</i>	Isabell Berner-Paul Tel.: 97 47 91 52
Tischtennis	NK	<i>Mi. ab 17.00 Uhr, Do. ab 18.00 Uhr</i>	Christfried Tetzner Tel.: 0157/51988659
Sonntagsfrühstück	NK	<i>Sonntag 11.15 Uhr</i>	Cordula Lenz-Tillmann Tel.: 0175/7717722
Sophien-Café International	NK	<i>Donnerstag 16.00 – 18.30 Uhr</i>	Katja Dummer Tel.: 0172/5725598
Stammtisch Glauben	BZ	<i>Mittwoch n.Ver- einbarung, 19.30</i>	Isabell Berner-Paul Tel.: 0162/9603686

Kinder und Jugend

Pfadfinder 9 - 12 Jahre	NK	<i>Mittwoch</i> <i>17.15 – 18.45 Uhr</i>	Weitere Infos und Kontakte auf der homepage: www.vcp-wuppertal.de
13 - 14 Jahre		<i>Freitag</i> <i>17.00 – 18.30 Uhr</i>	
Konfirmanten- unterricht	NK	<i>Dienstag</i> <i>16.00 – 18.00 Uhr</i>	Isabell Berner-Paul Johannes Nattland
Eltern - Kind Gruppe	NK	<i>Mittwoch</i> <i>9.30 – 11.00 Uhr</i>	Sylvia Prinz Tel.: 0176/47562215
Samstags-Aktion für Kinder von 5-11 Jahren	NK	<i>siehe Homepage</i>	Sylvia Prinz Tel.: 0176/47562215

Musik

Band „Melisma“	NK	<i>Dienstag</i> <i>17.00 Uhr</i>	Th. Horn-Neumann Tel.: 0178/8604740
Chor „Unisono“	BZ	<i>Donnerstag</i> <i>19.30 Uhr</i>	Marina Rohn Tel.: 52 71 09
Konzertreihe „UnERHÖRT“	NK	<i>i. d. R. 3. Freitag im Monat</i>	www.unerhoert-wuppertal.de

NK = Neue Kirche; **BZ** = Begegnungszentrum, Arrenberger Str. 10

ST.J. = St. Joseph, Nützenberger Str./Vogelsaue 73

GS K = Gemeindesaal Kyffhäuserstraße

TfK B = Tageseinrichtung für Kinder, Beethovenstraße

n.V. = nach telefonischer Vereinbarung

Senioren			
Frauentreff	NK	<i>2. Mo. i. Monat 15.00 Uhr</i>	Erna Fette Tel.: 71 62 90
Gemeinde- nachmittag	GS K	<i>2. + 4. Mittwoch i. Monat</i>	Rosemarie Rasche Tel.: 30 83 08
Gesundheits- training/mit Pause	BZ	<i>Montag 14.00 – 15.30 Uhr</i>	A. Weinfurtner Silvia Fischer Tel.: 0171 /5353655
Seniorentanz	BZ	<i>Montag 10.00 – 11.30 Uhr</i>	Monika Baer Tel.: 31 22 61
Gedächtnis- training	BZ	<i>Dienstag 13.30 – 14.30 Uhr</i>	Annette Horn Tel.: 30 97 637
Café Anno Kaffee und Kuchen	BZ	<i>Dienstag 14.30 – 16.30 Uhr</i>	Manuela Fritzsch Tel.: 0172/3203520
PC-Club 2 x im Monat	BZ	<i>Montag + Dienstag</i>	Silvia Fischer Tel.: 31 22 61 o. 0171 / 5353655
Mittagstisch Speiseplan siehe Aushang	BZ	<i>Mittwoch 12.00 – 14.00 Uhr</i>	Silvia Fischer Tel.: 31 22 61 o. 0171 / 5353655
Kreativkreis	BZ	<i>Donnerstag 10.00 – 13.00 Uhr</i>	Silvia Fischer Tel.: 31 22 61 o. 0171 / 5353655
Kunstkurs	BZ	<i>Freitag 10.00-12.00 Uhr</i>	Nanny de Ruig Silvia Fischer 0171 / 5353655

Kompetente Beratung rund um den Computer



Hajo B. Störk PC-Dienst



- Installieren von Geräten und Programmen
- Konfigurieren und Erklären von Einstellungen
- Beratung und Hilfe zur Bedienung

☎ 0202 / 6951877

Rufen Sie mich an - ich komme vorbei!

Sie möchten Ihr Haus oder Ihre Wohnung verkaufen?
Sie möchten den Wert Ihrer Immobilie wissen?

Dann sprechen Sie uns an!



Dr. Sylvia Deutschmann

Tel. 0202 488-4442

sylvia.deutschmann.extern@
sparkasse-wuppertal.de



Tanja Wirths

Tel. 0202 488-2230

tanja.wirths@
sparkasse-wuppertal.de



Stadtsparkasse Wuppertal

Immobilienvermittlung, Islandufer 15, 42103 Wuppertal



**Diakonische Altenhilfe
Wuppertal**



**Wir möchten, dass Sie sich bei uns
zu Hause fühlen.**

Die Diakonische Altenhilfe Wuppertal gGmbH betreut etwa
1.600 zufriedene Kunden und ist mit über 1.000 Mitarbeitenden
der größte Altenhilfeträger in Wuppertal.

Unsere Leistungen im Überblick:

8 stationäre Einrichtungen, Tagespflege, Kurzzeitpflege, Mobile
Pflege, Servicewohnen, Offene Altenarbeit, Hospizdienst,
Fort- & Weiterbildung

☎ 0202 . 97 4000-0



www.altenhilfe-wuppertal.de

vielfältig wie das Leben

PfarrerIn Isabell Berner-Paul, (donnerstags freier Tag) Büro: Neue Kirche, Sophienstr. 3b, 42103 Wuppertal Email: isabell.berner@ekir.de	Tel.: mobil:	97 47 91 52 0162/96 03 686
Pfarrer Johannes Nattland, (freitags freier Tag) Büro: Ottenbrucher Str. 43, 42105 Wuppertal Email: johannes.nattland@ekir.de	Tel.: mobil:	70 10 86 0162/96 03 694
Prädikantin Dorothea Düver, Email: dorothea.duever@ekir.de	Tel.:	840 25 92
Prädikantin Veronika Wimmer, Email: veronika.wimmer@ekir.de	Tel.:	31 50 25
Gemeindemanagerin Janine Weegmann Email: janine.weegmann@ekir.de	Tel.:	0162/4187573
Kinder-, Jugend- und Konfirmandenarbeit		
Priska Lambertus	Email: priska.lambertus@ekir.de	
Sylvia Prinz	Email: sylvia.prinz@ekir.de	
Begegnungszentrum Arrenberger Str. 10, 42117 Wuppertal Leiterin: Silvia Fischer Email: silvia.fischer@ekir.de Hausmeisterin: Manuela Fritzsich	Tel.: mobil: mobil:	31 22 61 0171/5353655 0172/3203520
KirCHenbüro Arrenberger Str. 10, 42117 Wuppertal Bürozeiten: Di., Mi. und Fr. 10.00 – 13.00 Uhr Mitarbeiterinnen: Annette Horn und Manuela Fritzsich Email: kirchenbuero.elberfeld-west@ekir.de	Tel.: Fax:	30 97 637 30 97 638
Neue Kirche , Sophienstr. 3b, 42103 Wuppertal Küsterin Judith Packheiser (donnerstags freier Tag) Email: judith.packheiser@ekir.de	Tel.: Tel.:	974 791 50 0178/9145152
Ev. Tageseinrichtung für Kinder (TfK) Beethovenstraße 12, 42115 Wuppertal Leiterin: Marion Kamrath Email: kita-beethovenstr@diakonie-wuppertal.de	Tel.:	97 44 31 81
Verwaltung der Gemeinde , Kirchplatz 1 42103 Wuppertal, Katja Selbach Email: kselbach@evv-wsg.de	Tel.:	97 440 131

Kircheneintrittsstelle CityKirche Elberfeld, Kirchplatz 2, 42103 Wuppertal Pfarrer Johannes Nattland	mobil:	Bitte Termin tel. vereinbaren 0162/96 03 694
Diakonisches Werk , Deweerthstr. 117 www.diakonie-wuppertal.de	Tel.:	97 444-0
Diakoniekirche Wuppertal , Friedrichstraße 1, 42105 Wuppertal	Tel.:	28 32 08 37
Kinder- / Hospizdienst „Die Pustebume“ hospizdienst@diakonie-wuppertal.de	Tel.:	43 05-124
Telefonseelsorge	Tel.:	0800/11 10 111
Direkter Draht zur ev. Kirche Wuppertal	Tel.:	298 38 98

Presbyterium

Marion Bell, bell.wuppertal@ekir.de

Karlotta Blume, karlotta.blume@ekir.de

Katharina Brand, katharina.brand@ekir.de

Dorothea Düver, dorothea.duever@ekir.de

Katja Dummer, katja.dummer@ekir.de

Silvia Fischer, silvia.fischer@ekir.de

Gundula Heise, gundula.heise@ekir.de

Gudrun Jarosch, gudrun.jarosch@ekir.de

Alexander Joeres, alexander.joeres@ekir.de

Annette Schulz, annette.schulz@ekir.de

Evelyn Söhnchen, evelyn.soehnchen@ekir.de

Sebastian Steirl, sebastian.steirl@ekir.de

Janine Weegmann, janine.weegmann@ekir.de

Veronika Wimmer, veronika.wimmer@ekir.de

Vorsitzende, Pfarrerin Isabell Berner-Paul, isabell.berner@ekir.de

Pfarrer Johannes Nattland, johannes.nattland@ekir.de

Katja Selbach, beratend, s. Kontakte

Gottesdienste in unserer Gemeinde

Neue Kirche, Sophienstraße 3 b

03.09.2023	13.So.n. Trinitatis	10.15 Uhr	Abschluss Kinderbibeltage FG	
10.09.2023	14.So.n. Trinitatis	10.15 Uhr	Berner /Thema des Gottesdienstes zum Tag des offenen Denkmals mit kreativer Beteiligung der Kita Beethovenstraße/ T	
17.09.2023	15.So.n. Trinitatis	10.15 Uhr	Nattland / CSD-Gottesdienst	
24.09.2023	16.So.n. Trinitatis	10.15 Uhr	Nattland / Sendungsgottesdienst Pustebume	
01.10.2023	Erntedankfest	11.00 Uhr	Nattland mit Niederl.-Ref. Gem.	
08.10.2023	18.So.n. Trinitatis	10.15 Uhr	Düver	
15.10.2023	19.So.n. Trinitatis	10.15 Uhr	Berner-Paul / Goldkonfirmation/A	
22.10.2023	20.So.n. Trinitatis	10.15 Uhr	Nattland / T	
29.10.2023	21.So.n. Trinitatis	10.15 Uhr	Weber s. Seite 24	
05.11.2023	22.So.n. Trinitatis	11.00 Uhr	Stollewerk s. Seite 24	
12.11.2023	Drittletzter So. im Kirchenjahr	10.15 Uhr	Hong s. Seite 25 / A	
12.11.2023		18.00 Uhr	Taizé-Andacht	
19.11.2023	Vorletzter So. im Kirchenjahr	10.15 Uhr	Lennartz s. Seite 25	
22.11.2023	Buß- und Bettag	18.00 Uhr	Nattland und Team	
26.11.2023	Ewigkeitssonntag	10.15 Uhr	Berner-Paul und Nattland	
03.12.2023	1. Advent	11.00 Uhr	Berner-Paul / T	
10.12.2023	2. Advent	10.15 Uhr	Nattland / Unisono	



Gottesdienst wird im Internet gestreamt

T Taufe **FG** Familiengottesdienst

A Abendmahlsgottesdienst mit Einzelkelchen

www.elberfeld-west.de/gottesdienste